

Ursprung des Klosters zu Altenberg.

Die Burg Altenberg verwandelte sein Wille in ein Kloster. Der Abt von Morimond sandte ihm Mönche, die neue Stiftung nach dem Muster der dortigen einzurichten. Und der Erzbischof Bruno von Köln gab dem Heiligtum der demütigen Entsagung die Weihe. Auf Adolfs Verwendung bewog die fromme Gisela, Gemahlin des Landgrafen Zizzo, nebst ihren Söhnen Heinrich und Günther, ihren Ehemann, den Berg des heiligen Georg nebst Zubehör dem neuen Kloster zu schenken. Eberhard aber stiftete auf dem Berge dem heiligen Ritter zu Ehren eine Abtei und beschloss wahrscheinlich hier, als Abt sein frommes Leben.

Aber auch diese Sage lässt manchen Zweifel übrig. Der gewichtigste möchte wohl sein, dass eine Grabinschrift der Abtei zu St. George gemeldet haben soll: „Im Jahre des Herrn 1152 am 15. Weinmonds starb Adolf, Mönch, nachdem er Graf gewesen, der Stifter dieser Abtei“. Nach dieser Grabinschrift, wofern ihre Echtheit erwiesen ist, möchte man geneigt sein, das oben Erzählte auf den Grafen Adolf zu übertragen. Indessen wäre es ja möglich, dass auch Adolf in seinen späteren Jahren den Frieden des Klosters aufgesucht habe und dort gestorben sei. Solche Schritte waren nichts Ungewöhnliches in jener Zeit. Wenn er aber Gründer der Abtei genannt wird, so möchte sich das auf seine bedeutende Mitwirkung beziehen, ohne welche die fromme Stiftung schwerlich ins Leben getreten wäre. Die Annahme, dass er seine letzten Jahre im Kloster zugebracht habe, gewinnt an Wahrscheinlichkeit umso mehr, als von seinem übrigen Leben nichts bekannt ist. Vermählt soll Adolf mit Adelheid der Tochter des Grafen Arnold der Zweite von Klewe gewesen sein. Seine Söhne werden Adolf und Bruno genannt. Von denen jener ihm in der Herrschaft folgte, dieser als Erzbischof von Köln starb.



Erzbischöfe von Köln, Mainz und Trier, der Pfalzgraf bei Rhein, der Herzog von Sachsen, der Markgraf von Brandenburg und der Kg. von Böhmen (v. links n. rechts)